

Calwer Wochenblatt

№ 52.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Besteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Verbandsgebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 6 Pf., die Stelle, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 1. Mai 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 1.10
im Haus gebracht. St. L. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk St. L. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Am Sonntag, 4. Mai, wird in Neubulach von Hrn. Inspektor Held in Hohenheim ein Vortrag über Obstbaumzucht abgehalten, desgleichen am Sonntag, 11. Mai, in Althengstett, unter Vorzeigung verschiedener Pflanzensprossen. Es wolle den Baumwärtlern hievon Eröffnung gemacht und dafür Sorge getragen werden, daß denselben ein angemessenes Taggeld ausgesetzt wird.

Calw, 28. April 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am letzten Sonntag hielten die Turnvereine von Calw, Hirsau, Liebenzell, Altburg, Altensteig, Wildberg, Ebhausen und Nagold im Gasthof z. Hirsch in Nagold eine Versammlung in welcher die Trennung der obigen 8 Vereine vom bisherigen Enz- und Nagoldgau beschlossen wurde. Den Vorsitz hatte Herr Verwaltungsrat Staudenmeyer übernommen. Turnwart Pfrommer wurde zum provisorischen Turnwart des neu zu gründenden Gaus bestellt und eine Kommission erwählt, welche mit dem Gauvorstand des Enz-Nagoldgaus behufs freundlicher Lösung der Trennungsfrage verhandeln wird. Herr Landtagsabgeordneter Fabrikant Schaible aus Nagold, welcher die Versammlung mit seinem Besuch beehrte, hielt eine Ansprache, in welcher er dem Verein zur Gründung eines Nagoldgaus herzlich gratulierte, er schloß mit einem warmen Nachruf

an den früheren verdienten Gauvorstand Georgii. Mit der konstituierenden Versammlung soll zugleich eine Gaurunfahri verbunden werden.

In Wörlingen wurde durch den Kriegerverein für die bedrängten Frauen und Kinder der Buren der ansehnliche Betrag von M. 52.50 gesammelt und an das Hilfskomitee abgehandelt.

Stuttgart, 28. April. Gestern Abend nach 10 Uhr brannte das im Garten des Kommerzienrats Chni oberhalb der Landhausstraße stehende Gartenhaus ab. Es gelang mit Mühe, das Feuer Herr zu werden, da der Garten fast in gleicher Höhe liegt wie die Wasser-Reservoirs. Das brennende Balkenwerk des Häuschens wurde zusammengerissen und so das Feuer erstickt. Bei dem herrschenden Wind war das Feuer gefährlich. Brandstiftung wird angenommen.

Weinsberg, 25. April. Heute fand in Löwenstein die staatliche Bezirksrindviehschau statt, der 10 Farren, gegenüber dem Vorjahr entschieden schönere Tiere, und 20 Kühe zugeführt wurden. Für erstere wurden 2 dritte und 3 vierte Preise mit zusammen 440 M. und für Kühe 1 zweiter, 1 dritter, 2 vierte und 3 fünfte Preise mit zusammen 420 M. zugesprochen, ein Ergebnis, das abgesehen von den dankenswerten Beiträgen zur Hebung der Viehzucht für unseren mehr Acker- und Weinbau treibenden Bezirk höchst erfreulich ist.

Besigheim, 28. April. Eine leidige Angelegenheit, die nun schon seit mehr als Jahresfrist die Mitglieder der hiesigen Gewerbebank be-

schäftigte, fand in der gestern stattgehabten Generalversammlung einen befriedigenden Abschluß. Ein Sägewerksbesitzer von hier hatte sich unter Mithilfe seines Buchhalters Wechselschlüssen zum Nachteil der genannten Bank in Höhe von über 20000 M. zu Schulden kommen lassen. Der Buchhalter starb bald darauf, der Sägewerksbesitzer wurde letzten Sommer zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt und über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Bei letzterem retteten die Gläubiger 21%, so daß die Gewerbebank einen Schaden von 17000 M. erlitt. Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verzichteten nun Vorstand, Kassier, Buchhalter und Kontrollkommission auf ihre Bezüge für 1901 und die Mitglieder auf ihre Dividende, so daß der ganze Gewinn des letzten Jahres von gegen 9000 M. zur Deckung des Verlustes verwendet wird. Die fehlenden 9000 M. werden dem Reservefonds entnommen, der allerdings hiedurch auf 1900 M. zusammenschmilzt.

Ravensburg, 28. April. Die junge Frau des Ingenieurs G. dahier, die einer brennenden Lampe Spiritus aus einer Flasche zugesehen wollte, die dann explodierte, erlitt schwere Brandwunden, denen sie unter größtlichen Schmerzen erlag. Dem Wirtschaftspächter Fischer auf dem Hecht, der heute abziehen sollte, sollen gestern 2000 M. in Obligationen und in bar gestohlen worden sein.

München, 27. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist hier eingetroffen und wurde gestern vormittag vom Prinzregenten empfangen. Sodann besuchte er den Prinzen Ludwig. Im Laufe des Vormittags stattete Prinz Ludwig dem

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Japp.

(Schluß.)

XX.

Es ist eine Stunde später. Die Morgenpost wird ins Zimmer gebracht. Klara fährt wirt aus ihren Gedanken auf. Es sind ein paar Zeitungen, einige Geschäftsreklamen und ein Brief. Zerstreut nimmt sie den letzteren in die Hand. Aber als jetzt ihr Blick auf die Adresse fällt, macht sie eine Bewegung lebhaften Staunens. Sie streicht mechanisch mit der Rechten über ihre Stirn. Träumt sie denn nicht? Das ist ja Arzel's Handschrift. Soll Arzel schon abgereist sein und ihr schriftlich Adieu sagen?

Sie betrachtet das Couvert genauer. Nein! Der Poststempel auf der Briefmarke beweist, daß der Brief von Plantikow kommt. Wie ist es möglich, daß Arzel von Plantikow aus einen Brief an sie aufgeben kann, während er doch selbst bei ihr in Karlsruhe weilt? Kopfschüttelnd reißt sie das Couvert auf, um die Lösung des Rätsels zu erfahren. Ihre Augen blicken immer erstaunter. Der Brief ist wirklich an sie und von Arzel geschrieben. In höchster Verwunderung liest sie:

„Meine geliebte Klara!

Zwar habe ich Dir versprochen, auf eine friedliche Lösung meines Konflikts mit Herrn Guntermann bedacht zu sein, aber da dieselbe nicht allein von mir abhängt, so ist es immerhin möglich, daß trotz meiner friedfertigen Stimmung das Duell morgen früh doch stattfindet. In dieser Annahme und für den Fall, daß ich vom Kampfplatz nicht lebend zurückkomme, möchte ich noch einige letzte Worte an Dich richten. Es ist mir ein unerträglicher Gedanke, daß Du mich über das Grab hinaus mit Deinem Haß und Deiner Verachtung bedecken wirst, daß ich in Diner Erinnerung als ein Mensch leben werde, der Dich schändlich hintergangen hat und der Dir gegenüber allezeit ein Lügner und Heuchler gewesen. Bei unsrer letzten Unterredung beteuerte ich Dir vergebens das Gegenteil. Du wolltest mir nicht glauben. Dein Vertrauen zu mir schien unwiederbringlich dahin.

Der Schein sprach gegen mich, und obgleich ich unter den Umständen Anderes von Dir ja nicht erwarten konnte, hat mich Deine Unerbittlichkeit doch schwer, schwer getroffen. Unfähig habe ich gelitten, als Du mich von Dir wiesest und oft habe ich in der Stille meines Zimmers die Arme sehnüchlich nach Dir ausgestreckt und gerufen: „Komm', Klara, komm' zurück, verzeihe, sei gut!“ Jetzt wo ich keinen materiellen Vorteil mehr weder von Dir noch von irgend Jemand zu erstreben nötig habe, beteuere ich Dir noch einmal, daß ich nicht gelogen habe. Im Angesicht des Todes schwöre ich Dir, ich habe Dich lieb, von Herzen lieb. Daß ich Deinen Reichtum, Deinen Ueberfluß missen muß, hat mich nicht unglücklich gemacht, aber daß ich Dich, Klara, Deine Liebe und Deine Achtung verloren habe, hat aus mir einen düsteren, lebensunlustigen Mann gemacht. Und nun vernimm die volle Wahrheit! Materielle Gründe waren die Ursache, daß ich mich Dir vor Jahren näherte, und als ich um Deine Hand warb, warst Du mir zwar sympathisch, aber ich empfand kein tieferes Gefühl für Dich. Erst später während unseres Zusammenlebens in Carlsbad erkannte ich Deinen ganzen Wert, den stillen Ernst Deines Charakters, Deine Hochherzigkeit, die Tiefe und Keuschheit Deines Empfindens. Erst in der Ehe lernte ich Dich bewundern, lernte ich Dich lieben, und nie habe ich so tief empfunden für Dich, wie jetzt, wo Du mich verurteilt hast, fern von Dir zu leben. Hoch steht Du in meinen Augen über Allen, denen ich im Leben begegnet bin. Das, was mich einst zu einer Andern zog, war lediglich ein Rausch der Sinne, ein äußerliches Wohlgefallen. Dich aber liebe ich mit der ganzen Kraft meines Herzens und meiner Seele, mit Allem, was gut in mir ist. Sei dankbar für das Geschenk Deiner Liebe, die aus mir einen besseren Menschen gemacht hat und die Du mir entziehst, wo ich vielleicht ihrer wert geworden bin. Vielleicht wenn ich tot sein werde, wirst Du gerechter über mich denken, wirst Du mir verzeihen, mir ein weiches Gefühl gönnen. Jedenfalls braucht das bittere Gefühl der Demütigung und Scham nicht in Dir aufzusteigen, wenn Du einmal meiner gedenkst, und wenn Du einmal mit unserem Sohn von ihm sprichst. Die volle, uneingeschränkte Liebe Deines Mannes hat Dir gehört, nur Dir. Das ist, während ich vor der Möglichkeit eines baldigen Todes stehe, mein letztes Wort, mein heiliger Schwur, mein einziges Vermächtnis an Dich.

Arzel.

Klara liest es tief erschüttert, mit überquellenden Empfindungen. Sie

Feldmarschall den Gegenbesuch ab. Graf Waldersee läßt sich von Professor von Lenbach porträtieren. Am Sonntag war Graf Waldersee beim Prinzregenten zur Tafel geladen. Ferner waren anwesend der preussische Gesandte und die übrigen Mitglieder der preussischen Gesandtschaft, die Minister Graf Crailsheim und Freiherr v. Asch sowie eine Anzahl höherer Offiziere. Abends gab Prinz Arnulf zu Ehren Graf Waldersees ein Souper. Montag vormittag wird der Prinzregent mit dem Grafen Waldersee das Armeemuseum und die dort aufgestellten Siegestrophäen aus dem chinesischen Feldzuge besichtigen. Morgen abend reist Waldersee nach Dresden ab.

Frankfurt a. M., 28. April. Gestern mittag veranstalteten mehrere Werkmeister der Adler-Fahrradwerke vorm. Meyer zwischen hier und Homburg v. d. H. eine Probefahrt mit drei Automobilen. Eines derselben, welches von einem jungen Monteur gelenkt wurde, rannte hinter Hausen gegen einen Felsstein. Der ebenfalls in dem Gefährt sitzende Werkmeister August Verbner, verheiratet und Vater von drei Kindern, wurde aus dem Fahrzeuge herausgeschleudert und schwer verletzt aufgehoben. Er wurde nach dem Bockenheimer Krankenhaus gebracht, wo er heute mittag verstarb.

Hamburg, 26. April. Die „Hamburger Börzenhalle“ meldet: Die Salpetersfirma G. Werhahn befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiva werden auf ca. 8 Millionen Mark geschätzt; die Aktiva sollen sich auf 6 Millionen belaufen, sind aber zur Zeit größtenteils unveräußerlich. Beteiligt sind zahlreiche Banken und Bankiersfirmen in Hamburg, sowie viele mit der Westküste Westamerikas arbeitende Importeure.

Berlin, 28. April. Die bekannte sozialistische Agitatorin Alara Zetkin nahm der „Welt am Montag“ zufolge gestern in einer stark besuchten Volksversammlung gegen das Verhalten der belgischen sozialistischen Parteiführer Stellung. Mit scharfen Worten geißelte sie deren Vorgehen, die, nachdem sie nicht laut genug für den allgemeinen Streik eingetreten waren, denselben beendeten, ohne daß die Regierung irgendwelche Zugeständnisse gemacht hätte. Nicht einmal das nächstliegende Mittel, die Obstruktion der Kammer, hätten diese Führer zu unternehmen gewagt. Auch über den Spezial-Berichterstatter des „Vorwärts“ sprach sich die Referentin sehr abfällig aus.

Berlin, 28. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Venedig: Hier kam es am Samstag zu unerhörten Skandalen, die leicht

einen internationalen Zwischenfall zur Folge haben könnten. In dem eleganten Café Guadri am Markusplatz gerieten zwei Offiziere des in Venedig ankernden amerikanischen Kreuzers „Chicago“ in Streit und schlugen aneinander ein. Als die Polizei erschien, stürzten sich die beiden Offiziere und andere amerikanische Seeleute auf die Polizei und es entspann sich eine förmliche Schlacht, wobei beiderseits Verwundungen vorkamen. Erst als die Feuerwehr der Polizei zu Hilfe kam, konnten die betrunkenen Amerikaner gebändigt werden. Schließlich wurden der Kapitän, zwei Lieutenants, ein Stabsarzt und ein Soldat festgenommen und in sicheren Gewahrsam verbracht. Gestern wurden zwei Seeleute des „Chicago“ ebenfalls verhaftet, die sich auf der Straße ungebührlich betrogen.

Berlin, 29. April. In der Zolltarif-Kommission des Reichstages wurden heute nach unerheblicher Debatte folgende Positionen sämtlich nach der Regierungsvorlage angenommen: 184 Bier und Malzextrakt 6 M., 186 Weinhefe süßig 24 M., trocken 4 M., 187 andere Hefe 65 M., 188 Mineralwasser frei, 189 anderes natürliches Wasser, sowie Eis frei, 190 Mele 1 M., 191 Detsuchen 1 M., 192 Schlempe frei, 193 Zuckerrübenschnitzel frisch frei, getrocknet 1 M., 194 Trester 5 M., 195 Malzkeime, Treber auch getrocknet 1 M. Die Beratung über Position 185 Essig aller Art wurde ausgesetzt bis zur Beratung der Position 275 Essigsäure und 307 Essigsäurefalsche. Bei Position 196 gewöhnliches Packwerk 12 M. wurde auf Antrag Herold dieser Zoll auf 16 M. erhöht. In der Diskussion gab der Abgeordnete Gamp die Erklärung ab, er habe, ehe er in der Kommission die Diätenfrage zur Sprache brachte, mit Mitgliedern sämtlicher Parteien, auch mit Freisinnigen und Sozialdemokraten gesprochen und dabei den Eindruck gewonnen, daß auch von dieser Seite kein Einspruch gegen die Diäten erhoben würde. Die Abgeordneten Müller-Sagan, Stadthagen, Geier und Wolfenbühl erklärten, daß der Abgeordnete Gamp nicht mit ihnen gesprochen und daß sie sich auch nicht für Diäten erklärt hätten. Bei Position 197, anderes Packwerk 60 M., wird die Beratung abgebrochen und auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Berlin, 29. April. Nach Nachrichten aus Warschau, die der Morgenpost aus Wien zugehen, findet der Prozeß gegen den wegen Spionage verhafteten Oberst Grimm und dessen Mischuldige bereits nach dem russischen Osterfeste statt. Grimm's Beurteilung zum Tode ist nicht wahrscheinlich, da er Zeuge in einer zweiten Spionage-Affaire sein

soß, in der es sich um Entwendung von Akten aus dem großen Generalstabe handelt. Eine in Warschau eingetroffene Militärkommission beschäftigt sich mit der Vorbereitung zur Umgestaltung der Festungswerke, deren Pläne von Grimm bekanntlich vertrat wurden.

Wien, 29. April. Die kalte Witterung mit den empfindlichen Nachfrösten dauert fort. Aus verschiedenen Gegenden werden Schneefälle gemeldet. In Böhmen hat der Frost an Klüben und Obstkulturen großen Schaden angerichtet.

Linz, 29. April. Die größte evangelische Gemeinde Oberösterreichs, Wallern, steht in Flammen. Bisher sind das evangelische Pfarrhaus, mehrere Häuser und der Kirchturm niedergebrannt.

Osaka, 28. April. Das heute mittag ausgegebene Bulletin besagt: Die Königin hatte eine sehr ruhige Nacht und war morgens vollständig fieberfrei.

London, 29. April. Aus Petersburg wird den Blättern berichtet, daß in dortigen gut informierten Kreisen das Gerücht zirkuliert, der Zar werde demnächst eine Verfassung für Rußland veröffentlicht, welche auch die in Finnland abgeschaffte Verfassung ersetzen soll.

London, 29. April. Das Kriegsamt veröffentlicht den Wochenbericht Lord Kitcheners vom 28. April datiert. Der Bericht stellt fest, daß vom 21. ds. Mts. ab 25 Buren getötet und 78 gefangen genommen worden sind, während 125 die Waffen streckten. Die englischen Kolonnen erbeuteten 50 Gewehre, 800 Patronen und 10 Wagen mit Proviant. Kitchener berichtet gleichzeitig, daß die Buren eine große Tätigkeit in der Nähe von Brindisi an den Tag legen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am Sonntag, 4. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Girsch in Neubulach ein Vortrag von Hrn. Inspektor Held in Hohenheim über Obstbau statt, wobei zugleich verschiedene Pflanzensprossen von Gebrüder Holder in Urach vorgezeigt werden.

Möglichst zahlreiche Beteiligung ist erwünscht; insbesondere werden die Herren Ortsvorsteher eingeladen, hierbei mit Obstbaumverständigen zu erscheinen.

Am Sonntag, 11. Mai, wird ein solcher Vortrag auch im Adler in Althengstett abgehalten werden.

Calw, 28. April 1902.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

schließt die Augen, um die ganze tiefe Seligkeit auszulasten, die in dem Bewußtsein liegt, um endlich, endlich an Agel's wirkliche, aufrichtige Liebe glauben zu dürfen. Und dann, ihre Augen wieder aufschlagend, liebt sie es noch einmal und liebt sie es zum dritten Mal, jeden Satz, jedes Wort förmlich in sich hinein verschlingend. Thränen der innigsten Freude entströmen ihr; tiefste Seligkeit, wie sie sie nur einmal bei seiner stürmischen Liebeserklärung empfunden, breitet sich über sie. Aber da durchzuckt sie plötzlich ein Gedanke, der ihr das Blut aus dem Antlitz zum Herzen zurücktreibt. Wie kommt es, daß der Brief gerade jetzt an ihre Adresse gelangte? Das Datum liegt um Wochen zurück. Handelt es sich vielleicht um ein listig ausgearbeitetes Intriguen-Spiel, das Agel arrangiert hat, um ihre durch Reinholds Krankheit ohnehin erschütterte Widerstandskraft vollends zu besiegen? Hält er es für zeitgemäß, einen neuen Versuch zu unternehmen, sie mit sich auszuföhnen?

Nur für ein paar kurze Sekunden giebt Alara diesen Gedanken Raum. Dann strömt ihr wieder heiß das Blut ins Gesicht und sie schämt sich vor sich selbst. Wui, wie häßlich von ihr? Ist es nicht ihrer unwürdig, so niedrig von ihm zu denken? Ist das der Lohn für die aufopfernde Hilfe, die er ihr in den letzten Tagen geleistet und der sie vielleicht das Leben ihres Kindes zu danken hat? Hat er ihr nicht gerade in den letzten Monaten wiederholt den Beweis einer ehrenhaften, hochherzigen, edlen Gesinnung gegeben? Wenn Leichtsinns und Egoismus einst seine Fehler waren, so sind sie es doch heute nicht mehr. Und handelt sie selbst nicht kleinlich, gehässig und verabscheuenswert, wenn sie ihm eine vor Jahren begangene, aufrichtig bereute Schuld unerbittlich, unversöhnlich nachträgt?

Das Geräusch sich nähernder Schritte unterbricht ihre Betrachtungen und veranlaßt sie, hastig Agel's Brief in die Tasche zu schieben. Er ist es — Agel — der nun zurückkommt und sich an Reinhold's Bett setzt. Er plaudert mit dem Kleinen — in dem Ton seiner Stimme liegt etwas Verhaltenes. Jetzt umfängt er das Kind mit seinen Armen und läßt es auf Stirn, Wangen und Mund.

„Leb' wohl, mein lieber kleiner Kerl!“ sagte er mit bebender Stimme. „Leb' wohl! Bleib' immer gesund und brav!“

Und nun tritt er vor Alara. „Adieu! Ich danke Dir für Deine liebenswürdige Gastfreundschaft.“

Erst jetzt bemerkt er die Spuren von Thränen an ihren Wimpern. Ein Zittern durchläuft seine Gestalt.

„Du hast geweint?“ fragt er. „Was ist Dir, Alara?“

„O nichts —“ stammelt sie und deutet auf Reinhold, „es waren nur Freudenthränen.“

Etwas wie Enttäuschung malt sich in des Mannes Miene. Er neigt grüßend sein Haupt und wendet sich zur Thür. Schon steht er an der Schwelle, als ihn ein leiser, schüchternes Ruf zurückhält.

„Agel!“
Er schnellte herum. Sie steht mit gesenkter Stirn vor ihm; ihr Atem geht heftig; eine übermächtige Bewegung scheint in ihr zu ringen. Endlich kommen die Worte mühsam aus ihrer schwer athmenden Brust heraus: „Ich bitte Dich zu bleiben — immer zu bleiben.“

Agel macht eine unwillkürlich zusammenschauernde Bewegung. Und nun hebt sie ihre Augen empor, die ihn anstrahlen, bittend, in unendlicher Liebe.

„Alara!“ jauchzt er und eilt zu ihr hin und schließt sie in seine Arme. „Hast Du endlich vergessen? Kannst Du mir verzeihen, Alara? Hast Du mich denn noch lieb?“

„Mehr — mehr als je!“ stammelt sie selig. „O Agel — Agel!“ . . .
Erst nach Monaten, die das junge Ehepaar wie ehemals glücklich, in ruhiger Zurückgezogenheit in Karlsbad verlebt hat, zeigt Alara ihrem Gatten den Brief, den sie einst im entscheidenden Moment erhalten hat.

Agel ist erschaut, bestürzt und sieht bald auf den Brief, bald auf Alara.

„Aber wie ist das nur möglich?“ ruft er, bleich vor Schreck.

„Wie konnte der Brief in Deine Hände gelangen?“

Sie zuckt lächelnd mit den Schultern.

„Ich weiß es nicht.“

Agel greift sich an die Stirn und sinnt.

„Ja, jetzt erinnere ich mich,“ erklärt er. „Ich hatte den Brief in der Nacht vor dem Duell in ein Schußfach meines Schreibtisches gelegt mit der Absicht, daß man ihn auffinden und Dir zusenden sollte, falls ich nicht mehr zurückkehrte. Aber dann kam meine Verwundung und das lange Krankenlager, über das ich den Brief ganz, ganz vergessen hatte. Ich kann nur annehmen, daß ihn einer der Plantower Leute, als ich plötzlich durch Deine Depesche nach Karlsbad gerufen wurde, fand und ihn, fertig zum Absenden wie er war, auf die Post gegeben hat.“

„Ja, so wird es sein, Liebster,“ stimmt Alara bei und schlingt ihre Arme um den Hals des Gatten.

Agel aber ergreift ihre Hände, drückt sie ein wenig von sich ab und sieht ihr forschend in die Augen.

„Und Du hast nicht an mir gezweifelt?“ fragt er. „Du hast nicht geglaubt, daß ich ab — absichtlich —?“

Sie verschließt ihm rasch den Mund mit einem Kuß. Und nachdem sie ihn geküßt hat, reuervoll um Vergebung bittend, sagt sie: „Erinnere mich nicht an meine Schwäche! Ja, ich zweifelte noch einmal an Dir — nur einen kurzen, kurzen Moment. Aber nie wieder werde ich an Dir zweifeln — nie!“ . . .

Ende.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten

auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.



Die Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Pflaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1902 bis 31. März 1903 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen. Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch, den 7. Mai 1902, vormittags 8 Uhr, dahier einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 26. April 1902.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Althengstett,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die vorkommenden Arbeiten bei
a. **der Einfriedigung der Vergrößerung des Begräbnisplatzes** und
b. **der Renovierung der Umfassungsmauern des bestehenden Friedhofs** werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

ad. a. I. Grab- und Chauffierungsarbeit	320 M.
II. Maurerarbeit	3144 M.
ad. b. Maurerarbeit	144 M.
Gips-Handarbeit	65 M.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst noch die bezüglichen Offerte bis

Samstag, den 10. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr,

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 28. April 1902.

Schultheißenamt.
St. St.

Leinach.

Haus- und Gemüsegarten-Verkauf.



Eugen Rall, Friseur hier, ledig und volljährig, bringt seine nachbeschrriebene Liegenschaft am nächsten **Montag, den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr,** in dem Ratszimmer hier, im öffentlichen Aufstreich zu einmaligem Verkauf:

No. 78: ein zweifloßiges Wohnhaus, mit gewölbtem Keller, 36 qm, und 1 a 77 qm Hofraum,

Parz. No. 68/4 und 5 zusammen 1 a 75 qm Gemüsegarten, alles an der alten Straße nach Höttenbach und dem Fußweg nach Zavelstein.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 28. April 1902.

Ratschreiber Holzäpfel.

Abbruchmaterialien-Verkauf.

Am **Dienstag, den 6. Mai, mittags 12 Uhr,**

kommt die Pfarrscheuer in Neuweiler auf dem Rathaus daseibst im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf auf den Abbruch, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Hirsau, den 26. April 1902.

K. Kameramant.
Boelter.

Calw. Brennholz-Verkauf



am **Montag, den 5. Mai, vorm. 9 Uhr,** in der Bierbrauerei von G. Rau hier aus den Stadtwaldungen Altweg Abt. Thälesbach: 33 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch, Nädig Abt. Nöhresbrunnen: 36 Nm. Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruch, aus Andersberg: 1310 Nadelholzwellen.
Gemeinderat.

Forstamt Liebenzell. Brennholz-Verkauf

am **Montag, den 5. Mai, vormittags 10 Uhr,** im Ochsen in Liebenzell, aus den Stadtwaldungen Mittl. Bruch, Kofferstein, Ernstmühlberg, Hinterer Finkenberg und vom Scheidholz der Gut Kaffeehof:

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Nm.: 18 Nadelholzschleiter, 30 desgl. Prügel und 123 desgl. Anbruch.

Bekanntmachung.

Die Straße durchs **Drt Maisenbach** ist wieder **fahrdar** gemacht.

Schultheißenamt.

Seibold.

Missionsfest

am **Himmelfahrtsfest nachm. 2 Uhr.**

Veteranen-Verein Calw.



Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet die jährliche

Generalversammlung

bei Kamerad Rau statt, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahlen. 3) Verschiedenes.

Der **Ausschuß.**

Der Orchesterverein Calw

erlaubt sich, die verehrl. Einwohner von Stadt und Umgebung zu dem am

Samstag, den 3. Mai 1902, abends 8 Uhr,

in **Dreiss'schen Saale** stattfindenden

III. Streich-Konzert

freundlichst einzuladen.

Eintritt **30 Pfennig.**

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zur

Nachfeier unserer Hochzeit

am **Sonntag, den 4. Mai,** in unser elterliches Haus, **Gasthaus zur Sonne,** freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schneider, Friseur.

Lina Schneider geb. Beck.

Hirsau.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Mai,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Kurhaus Bleiche** hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Schlette.

Martha Greiner,

Tochter des Carl Greiner.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.
Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Hirsau.

Café Wirt.



Allen meinen seitherigen Freunden und Gönnern von Nah und Fern teile ich ergebenst mit, dass ich am **Sonntag, den 4. Mai,** neben **Kaffee und Spirituosen** auch den

Ausschank feiner Weine,

sowie von **Schaumwein und Champagner** eröffnen werde.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höfl. ein
der Obige.

**Mädchen- und Frauen- Strohhüte
Knaben- und Herren-**

in jeder Preislage, in großer Auswahl, **zu** eine Partie bedeutend **billiger,** **zu** empfiehlt

L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.



Corinthen — Rosinen.

Neue **Corinthen** (keine Weinbeeren) und **Rosinen,** beste Qualitäten, empfiehlt billigt

D. Herion.



Voranzeige.

In den nächsten Tagen trifft
Fr. Berg's berühmte große
Theater-Menagerie
 mit Sonderzug hier ein.
 Spezialität: Raubtierdressuren.
 Tiere aller Zonen, u. a. 13 Löwen, 4 Königstiger, Eisbären
 26. 26. 26.
 Alles Nähere durch Plakate und Annoncen.

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
 Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
 der Anstalt zu gut.
 ■ Billigst berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 in **Calw**: Emil Georgii, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer;
 in **Liebenzell**: Gustav Feil.

Bereinfachte
gewerbliche Buchführung
 bestehend aus Tagebuch, Cassabuch und Hauptbuch in einem Bande,
 „geheilig geschützt“, Preis M. 7. 50, empfiehlt
Emil Georgii.

Die
Kohlen-Handlung
 von
E. STAUD
 empfiehlt billigst
Ruhr-Nusskohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Briquets
 in nur bester Qualität u. ins Haus geliefert.

Jugendliche
Arbeiter und Arbeiterinnen
 finden sofort dauernde Beschäftigung in der
Mech. Bandweberei Hirsau.

Garantiert unübertroffenes
Familien-
Fussbodenöl
 Staubverhindernd, geruchlos, sofort
 trocknend, sparsam, sehr billig.
Patentsparwischer „Erfolg“.
 Zu haben bei:
Eugen Dreiss, Calw;
Flaschner Holzäpfel, Hirsau.

Hirsau.
 Circa 10 bis 15 Zentner schönes
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen
Friedr. Bauer's Witwe.
 Telefon Nr. 9.

Empfehlung.
 Die Unterzeichneten empfehlen Herrn
Johannes Wohlgenut im
Haarschneiden und Rasieren.
 Bedienung gut.
Liebenzell, 27. April 1902.
Mehrere Freunde.

Asphalt-Röhren
 freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpfaster etc.
 empfiehlt
 Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Anzeige.

Der Uebergang über die Leine-
 brücke an der Staatsstraße nach
 Hirsau ist von heute ab verboten.
Joepprich, Wagner & Co.

Calw.
Verkauf von
Brennholz.
 136 Rm. aufbereitetes taunenes
 Brennholz,
 24 Rm. dto. buchenes,
 im Gemeindefeld Stugsberg, Gemeinde-
 bezirk Schmied, setzen dem Verkauf aus
J. F. Staelin & Söhne i. L.

Stets zu haben:
MAGGI
 die albewährte Würze, ebenso
 Gemüse- und Kräftsuppen bei
Fr. Schönlén,
 Färberei und gem. Warengeschäft,
 Liebenzell.

Die nächste aller
 Lotterien ist die
Grosse Stuttgarter
Geld Lotterie anlässlich des
 Pferdemarktes
2241 Geldgewinne
 mit
80000 Mark baar Geld.
Hauptgewinne:
 M. 40000, M. 10000 etc.
 Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,
 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.
 Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von
Eberh. Fetzer, Stuttgart
 Canzleistr. 20 und
J. Schweickerl, Stuttgart
 Marktstrasse 6.
 Zu haben bei:
 Fris. Ed. Bayer, Theod. Rein-
 hardt und Aug. Dollinger, Kfm.

Hausbursche
 gesucht.
 Wo, sagt die Red. ds. Bl.
Bad Teinach.
 Zum sofortigen Eintritt wird ein
jüngerer Zimmermann,
sowie ein Schreiner
 für dauernd gesucht.
Heinrich Dittus,
 Treppen- und Geländergeschäft.

Köchin gesucht.
 Ein tüchtiges, braves Mädchen
 wird auf 1. Juni als Beiköchin gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Ein solides Laufmädchen,
 nicht unter 14 Jahren, wird auf
 1. Mai gesucht.
 Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein solider
Schlafgänger
 wird angenommen
Bischoffstraße 490.

Zur Anbringung in Gastlokale
 empfiehlt die Druckerei ds. Blattes ein
 Plakat:
**„Empfehlenswerte Ausflüge
 in die Umgegend von Calw.“**
 Preis 40 J.

Farben
 in Del und trocken,
 feinsten Kopallack, Bodenlack,
 Eisenlack, Trockenöl,
 Terpentinöl, Leinöl, Bodenöl,
 Fensterkitt, Glaspapier,
 Anstreichpinsel u. s. w.
 empfiehlt billig
C. Ganzmüller,
 Marktplatz.

la. Edamer-,
 la. vollsaftigen Emmenthaler-,
 feinsten Dessert-Rahmkäse,
 Camembert,
 la. Limburger- und
 Kräuterkäse
 empfiehlt
Erh. Kern a. Markt.

Frische Süßbutter
 stets zu haben bei
Dalkolmo.

Gehingen.
Ludwigsburger
Doppelfalzziegel I. S.,
Heidelberger
Portland-Zement
 und Rheinsand,
 nächster Tage wieder auf dem Bahnhof
 Althengstett eintreffend, empfiehlt
 Ziegler **Vetter.**

In allen Fragen
 betr. Wein, Most, Branntwein, Essig etc.
 empf. i. bewährt. sachmänn. Dienste
 Techniker **J. Holl, Cannstatt.**

Hirsau.
 Suche auf 1. Juli ds. J. eine
Wohnung
 mit 4-5 Zimmern nebst übl. Zubehörl,
 event. auch Garten, zu mieten.
 Offerte mit Preisangabe an
Alfred Griesser, Hirsau.

2 möbl. Zimmer
 an 1 oder 2 Herren mit oder ohne
 Pension sofort zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Altburg.
 Am **Freitag**, den
 2. Mai, mittags 12 Uhr
 verkauft reine
Wilschschweine
Benjamin Bauer, Maurer.

Eine Gans hat sich verlaufen.
 Wer ihren Aufenthalt kennt, wolle
 dies bei **Väcker Selter** anzeigen.

Krämpfige Schweine
 werden geheilt durch „Olga-Mittel“
 (Inhalt Dorschfettseife) à 75 J. Er-
 hältlich in den Apotheken.

